

Berglandes, westlich die der Ilm-Saalplatte. Bei Saalfeld erweitert sich das Thal; bald aber rücken die Berge wieder näher an den Fluß heran, um bald darauf wieder weiter zurückzutreten. Hier fallen sie steil ab; dort ist ihr Abhang sanft. Oft sind die Berge mit schönem Wald bewachsen, zuweilen kahl; hie und da wächst sogar Wein, z. B. bei Jena und Naumburg.

Saalfeld, eine meiningische, geschichtlich merkwürdige Stadt, liegt in einer schönen, weiten Thalmulde am linken Saaluser. Im Jahre 1806 wurde hier zwischen den Preußen und den Franzosen ein für Preußen unglückliches Treffen geführt. Ein Denkmal mit den Worten: „Hier fiel kämpfend für sein Vaterland Prinz Ludwig von Preußen am 10. October 1806“, erinnert an dies Gefecht. Nördlich von ihr berührt die Saale Rudolstadt, die Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt; fast halbmondförmig ist der freundlich gelegene Ort um das Residenzschloß herumgebaut, das von einer Bergzunge herab in die Saale schaut. An Drlamünda führt uns darauf der Fluß vorüber nach Kahla; bei welcher Stadt auf kahlem Berge die weit ins Land hineinblickende Leuchtenburg steht. Auf ihrem weiteren Laufe begrüßt die Saale die in einem herrlichen Thale gelegene, zum Teil von kahlen Bergen eingeschlossene Universitätsstadt Jena, das freundliche Dornburg mit seinen Schlössern, das meiningische Städtchen Tamburg, ferner die Rudelsburg und Saaleck, das Soolbad Rösen, Schulpforta, die berühmte Fürstenschule, und das turnreiche, von Weinbergen umgebene Naumburg.

Die Saale nimmt auf ihrem Wege von Saalfeld bis Naumburg verschiedene Flüsse auf, unter denen rechts die Orla und die Roda zu nennen sind. Links, fast in der Mitte zwischen Saalfeld und Rudolstadt, ergießt sich in die Saale die Schwarza, die vom Thüringer Walde kommt, das schönste aller thüringischen Thäler durchfließt und an dem herrlich gelegenen Stammschlosse der schwarzburgischen Fürstenfamilie, an Schwarzburg, vorüberrauscht. Bedeutender ist als linker Nebenfluß der mittleren Saale die Ilm. Sie entspringt am Abhange des Schneekopfes im Thüringer Walde, berührt den vielbesuchten Badeort Ilmenau und kommt an Weimar, der Residenz- und Hauptstadt des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach, vorüber. Bei Großheringen, unterhalb Sulza, ist die Mündung der Ilm.

3. Der Unterlauf der Saale beginnt bei Naumburg. Ihre Ufer sind anfangs noch von Bergen begleitet. Das Schloß der preußischen Stadt Weißenfels blickt von einer steilen Höhe zur Saale hinab. Doch bald tritt sie in ebenes Land ein und berührt Merseburg und dann Halle, von wo an die Saale schiffbar ist. Halle ist eine durch seine Universität, durch sein von August Hermann Francke gestiftetes Waisenhaus und durch seine Salinen berühmte preußische Stadt. Unterhalb der Stadt Halle erheben sich die Saaluser von neuem und bilden